

# Hinweise zum Schulpraktikum II bei einer Betreuung durch einen Tutor der Deutsch-Didaktik

## I Hinweise zur Tätigkeit während des Praktikums

- Maßgebend für den Umfang und die Art der Aufgaben sind die Vorgaben des Praktikumsbüros:
  - **Wöchentlich 10-15** Hospitationsstunden unter Beachtung der studierten Fächer.
  - Gelegentlich kann auch eine Klasse einen gesamten Schultag durch alle Fächer begleitet werden.
  - **Pro Fach** mindestens **3-5 eigene** Unterrichtsversuche (egal, ob 45 **oder** 90 Minuten) während des Praktikums. Sofern die Möglichkeit zum Erteilen weiterer Stunden besteht, sollte diese genutzt werden.
  - Reflektierende Gespräche zum Schulleben und zu den Unterrichtsstunden.
- Rechtzeitige Absprache von Hospitationsabsichten bzw. Unterrichtsvorhaben mit dem jeweiligen Mentor / Fachlehrer sichert die Kooperation aller Beteiligten (Ausreichende Kommunikation über Inhalte und Ziele des Praktikums mit Schulleitung und betreuenden Lehrern erleichtert die Aufnahme an der Schule ganz generell!)

## II Hinweise zur Anfertigung des Praktikumsberichtes

- Der Praktikumsbericht soll innerhalb von 10 Wochen nach Beendigung des Praktikums im Praktikumsbüro eingereicht werden.
- Im Bericht sollen insgesamt **3 Hospitationsprotokolle** sowie **3 eigene Unterrichtsentwürfe** (Langentwürfe; zusammenhängende Doppelstunden gelten als 1 Versuch!) enthalten sein. Dabei ist zu beachten, dass beide studierten Fächer berücksichtigt werden. Die **unten angeführten Inhalte sind vollständig und in angegebener Reihenfolge** zu bearbeiten!
- Der Bericht enthält folgende Abschnitte:
  1. Angaben zur Schule (Zahlen, Fakten, Besonderheiten, Ausstattung ...)
  2. Hospitationsprotokolle (insgesamt 3): Analyse der Unterrichtsstunde nach Erreichen übergeordneter Lernziele und Auswertung unter Beachtung eines gewählten Beobachtungsschwerpunktes (Fokus auf der **Beobachtung der Lehrkraft!**)
    - **Motivieren** – Aufgabe des Lehrers; welche Wirkungen auf Schülerseite löst der Lehrende durch seine Entscheidungen aus?
    - **Problemlösen** – Welche Möglichkeiten werden Schülern gegeben, selbstständig Wege zur Lösung von Problemen zu finden, eventuell sogar Probleme selbst zu entdecken?
    - **Festigen** – Welche lernpsychologischen Wege, welche Arbeitsweisen werden genutzt, um die Gedächtnissicherung des Gelernten zu erreichen?
    - **Evaluieren** – Feststellung des Erreichens von vorab vereinbarten Lernzielen gemeinsam mit den Schülern (Transparenz)
    - **Grundmodelle von Vermittlungsstunden herausfinden** – Klassifikation als induktive/ deduktive Vorgehensweise, als rezeptive, gelenkt entwickelnde, entdeckende oder problemlösende Arbeitsweise
    - **Unterricht so anlegen, dass die Schüler auch eine Weile ohne den Lehrer arbeiten können**

Zum Beobachtungsschwerpunkt sollen (knappe) theoretische Ausführungen **unter Einbeziehung von entsprechender Fachliteratur** gemacht werden, anhand derer die Auswertung des beschriebenen Unterrichts erfolgt. Es obliegt der Entscheidung des Studenten/ der Studentin, ob die Theorie separat an den Beginn gestellt oder in die Analyse der Hospitationsstunden integriert wird. Der Beobachtungsschwerpunkt kann für alle 3 dokumentierten Hospitationen der gleiche sein oder aber variieren.

3. Eigene Unterrichtsentwürfe (insgesamt 3): Die eigenen Entwürfe sollten in knapper Form folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:
  - **Bedingungsanalyse** – kurze (!) Beschreibung der Lerngruppe (Anzahl der Schüler, evtl. Besonderheiten der Klasse, die Auswirkungen auf die Wahl des methodischen Vorgehens haben – z. B. Migrantenkinder, Kinder mit Auffälligkeiten, besonders leistungsstarke/-schwache Schüler ...)
  - **Sachanalyse** – kurze Beschreibung des zu behandelnden Unterrichtsstoffes aus rein fachlicher Sicht, noch **ohne didaktischen Blickwinkel**
  - **Didaktische Analyse** – Warum wird gerade diesen Schülern dieses Thema vermittelt (Verortung im Rahmenplan, im schulinternen Lehrplan, besondere Gründe ...)?, Lernziele (werden als Endziele formuliert: Was soll der Schüler am Ende können/wissen, was er vorher noch nicht konnte/wusste?)
  - **Methodische Analyse** – kurze Beschreibung und Begründung des methodischen Vorgehens
  - **Verlaufsplan** – in Tabellenform (Zeit, Unterrichtsphase, geplantes Lehrerverhalten mit ausformulierten Aufgabenstellungen, geplantes Schülerverhalten, Sozialformen/ Medien), **bei Verwendung eigener Arbeitsblätter diese bitte direkt an den Verlaufsplan anfügen!**
  - **Reflexion** – Auswertung der Stunde, v. a. hinsichtlich der erreichten oder nicht erreichten Lernziele, ggf. Anführen von Gründen für das Nichterreichen, Suche nach möglichen Alternativen
4. Gesamtfazit: Reflexion des gesamten Praktikums (Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden? Wie war die Betreuung an der Schule? Welchen Beitrag hat das Praktikum zur Ausbildung im entsprechenden Lehramt geleistet?)
5. Quellenangaben zu verwendeten Materialien, Eigenständigkeitserklärung

Bitte denken Sie daran, dass die Anonymität der Schüler gewahrt wird und nennen Sie in Ihrem Bericht **keine Namen, weder in positiven noch in negativen Zusammenhängen!!**

### III Hinweise zur formalen Gestaltung des Berichtes

Der Textumfang soll ein **Maximum von 60 Seiten** nicht überschreiten, wobei eigene Arbeitsblätter, die gleich den jeweiligen Unterrichtsentwürfen zugeordnet werden, nicht mitgezählt werden müssen. Zu verwenden ist eine **gängige Schriftart in 12 Punkt** und mit einem **Zeilenabstand von 1,5**. Ich verweise extra darauf, dass die **sprachliche Richtigkeit Grundvoraussetzung für die Annahme des Berichtes** ist und viele Verstöße gegen sprachliche Regeln unweigerlich zu einer Überarbeitung führen!